

benen ist, der ohne Studium überhaupt er- und begriffen werden könne. Ich halte es deshalb für angezeigt, ohne in die Materie selbst einzugehen, jetzt den Antrag zu stellen, daß der Gegenstand an die Gesetzgebungsdeputation zur Vorberathung abgegeben werde.

Präsident Haberkorn: Begehrt sonst noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

„Beschließt die Kammer die Abgabe des königl. Decrets Nr. 20 an die Gesetzgebungsdeputation?“

Einstimmig: Ja.

Wir gehen zum zweiten Gegenstande über: „Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation (Abth. A) über Cap. 3 der Zusätze des Staatshaushaltsetats pro 1880/81, die zum königl. Hausfideicommiss gehörigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betreffend.“

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete I. Bd. Nr. 2 Cap. 3.

Bericht der Finanzdeput. A, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. K. 1. Bd. Nr. 31.)

Referent Penzig: Meine geehrten Herren! Der Bericht über die Kunstsammlungen theilt sich in einen Theil, welcher sich hauptsächlich auf die Vergangenheit und die verschiedenen Fonds bezieht und der bereits durch den in Schlußberathung genommenen Bericht erledigt wurde. In diesem Bericht ist daher sich hauptsächlich darauf beschränkt worden, die unmittelbar einschlagenden realen Beziehungen und besonders die Gegenwart in Betracht zu ziehen. Zur Ergänzung des Berichtes habe ich noch hinzuzufügen, daß bei einzelnen Sammlungen, wie bei der Kupferstichsammlung und bei der zoologischen Sammlung auch monatliche oder wöchentliche Ausstellungen einzelner Serien stattfinden, die für das Publicum besonders interessant und belehrend sind und mit welchen Ausstellungen in gewisser Reihenfolge gewechselt wird.

Auf die Angelegenheit hinsichtlich einer anderen Aufstellung und Completirung der Porzellansammlung in einzelnen ihrer Theile komme ich nicht zurück, da darüber bereits hinreichend gesprochen worden ist.

Bei der Gewehr-galerie erlaube ich mir, auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, der allerdings nicht streng hierher gehört, von dem ich aber nicht gleich weiß, an welchem Orte ich die betreffenden Bemerkungen passender anbringen kann. Die äußere Wand der Gewehr-galerie nach dem gegenüberliegenden königl. Palais zu ist bekanntlich durch das in Sgraffittomalerei aus-

geführte Bild des großen Fürstenzuges geschmückt. Ich habe nun bemerkt, daß von den Fenstern der Gewehr-galerie, die nicht mit Zink abgedeckt sind, das durch Rußtheile gefärbte Regenwasser herunterläuft auf das Bild und es dadurch in Gefahr steht, wenn nicht bald Fürsorge getroffen wird, allerdings in bedenklicher Weise beschmutzt, verunstaltet und mit der Zeit zerstört zu werden. Ich erlaube mir nur nebenbei, die betreffende Stelle darauf aufmerksam zu machen, obwohl es, wie gesagt, nicht streng zu diesem Gegenstande gehört.

Hinsichtlich der Kataloge ist bisher der Brauch gewesen, daß die der Gemäldegalerie nur in einem großen, in deutscher, englischer und französischer Sprache gedruckten Exemplare vorhanden gewesen sind. Sämmtliche Ausgaben haben einen Preis; es bleibt aber zu erwägen, ob nicht vielleicht für die Uebersetzungen in fremde Sprachen ein etwas höherer Preis gerechtfertigt wäre. Vor längeren Jahren ist in der Gemäldegalerie auch ein Katalog vorhanden gewesen mit beigegebener Erklärung der Bilder, ein sogenannter raisonnirender Katalog, der das Publicum einführt in den Gegenstand und die Entstehungsgeschichte der Bilder, zugleich Notizen enthielt über die Künstler, die sie gefertigt haben u. s. w. Der ist allerdings zu groß und zu theuer gewesen und daher eingegangen. — Es giebt aber sehr viele Leute, die nach Dresden kommen oder selbst in Dresden leben, welche ohne große Vorbildung, aber mit gutem Sinne und Gefühl, mit dem Wunsche, ihren Geschmack zu bilden, unsere Galerie besuchen, um sich an dem Besten, was sie enthält, zu ergötzen, die jedoch nicht Zeit, noch Geld haben, die ganze Gemäldegalerie an der Hand des großen Katalogs anzusehen. Es hat sich die Privatindustrie daher der Sache bemächtigt, indem sie den billigen Führungsbüchern durch Dresden einen Auszug aus dem Katalog der Gemäldegalerie angehängt hat, welcher die berühmtesten Nummern unserer Gemälde mit Standorten enthält. Diese privaten Katalogsauszüge geben aber keine Bürgschaft, ob sie auch hinsichtlich des Standortes und hinsichtlich der sonstigen Angaben über die betreffenden Bilder correct sind. Es fragt sich daher, ob es nicht vielleicht besser wäre, aus dem großen Kataloge der Galerie einen officiellen Auszug der wichtigsten und das Publicum besonders interessirenden Bilder mit einer beschreibenden Zugabe, aber nur in deutscher Sprache, anfertigen und zu einem entsprechenden Preise verkaufen zu lassen, neben den großen Katalogen. Es erfordert dies jedoch eine gewisse Prüfung, ob vielleicht zu befürchten wäre, dadurch die Abgabe der großen, theuern Kataloge beeinträchtigt zu sehen, was nicht zu wünschen wäre. Ich wollte diesen Gegenstand nur nebensächlich hiermit zur Erwägung angeregt haben.

Im Uebrigen habe ich für den Augenblick zu dem Berichte weiter Nichts hinzuzufügen.